

– Leserbriefe für das Hamburger Abendblatt –

09. August 2016

Nur „warme Worte“

9. August: Fluglärm in Hamburg – so viele Verspätungen wie nie

Der Flughafen kassiert Gebühren und Mieteinnahmen, die Stadt Steuern, wir den zunehmenden gesundheitsschädlichen Fluglärm, und die Zukunft sieht durch die zunehmende Anzahl der Flugbewegungen düster aus. Wer hilft uns denn? Von der Politik kommen doch nur „warme Worte“, aber keine ernsthaften Taten zur Verbesserung der fatalen Situation. Bisher ist es immer nur schlechter geworden, aber nie besser.

Dieter Hillebrand, per E-Mail

Täglich leiden unter Fluglärm

9. August: Fluglärm in Hamburg – so viele Verspätungen wie nie

Ich stimme der Forderung des BUND und der Bürgerinitiative zu, es muss Betriebseinschränkungen für den Flughafen geben, denn dieser liegt inmitten einer Millionenmetropole und belärmt uns inzwischen so stark, dass wir täglich darunter leiden. Wir sind als Familie vor über 30 Jahren in den Nordosten von Hamburg gezogen. Wir wohnen im Grünen und haben uns das bewusst so ausgesucht. Dafür haben wir sehr viel Geld für das Grundstück bezahlt und haben eine schlechtere Verkehrsanbindung an die City gern in Kauf genommen. Inzwischen gibt es keinen Abend mehr, an dem nicht bis Mitternacht gelandet wird.

Werner Haupt, Hamburg